

## Runder Tisch für Bağlama-Lehrkräfte in NRW 2009–2010

Eine Workshopreihe von Stiftung Jedem Kind ein Instrument, NRW KULTURsekretariat, Landesverband der Musikschulen NRW und Landesmusikrat NRW

Bericht: Stiftung Jedem Kind ein Instrument

Neben den Initiativen zur Stärkung der Bağlama an Musikschulen hat auch das Programm „Jedem Kind ein Instrument“ (JeKi) mit dem Schuljahr 2007/08 die Bağlama in den verpflichtenden Instrumentenkanon aufgenommen. Alle teilnehmenden Kinder lernen im ersten Schuljahr die türkische Langhalslaute kennen und können anschließend Unterricht auf diesem Instrument erhalten.

Der fortschreitende Ausbau von JeKi erforderte eine hohe Zahl an qualifizierten Bağlama-Lehrkräften, und die Musikschulen bestätigten einen Bedarf auch für ältere SchülerInnen. An einigen Musikhochschulen war über die Einführung eines Studienganges für Bağlama nachgedacht worden, konkrete Angebote fehlten jedoch.

Daher musste die Stiftung Jedem Kind ein Instrument eine Zwischenlösung zur Qualifizierung der Lehrkräfte finden. Im Sommer 2009 wurde ein „Runder Tisch“ eingerichtet, der sich an erfahrene Bağlama-Lehrkräfte aus NRW richtete. Von September 2009 bis Juni 2010 folgten monatliche Treffen mit 15 bis 20 Bağlama-Lehrern, moderiert von Dr. Martin Greve. Veranstaltungsort war die Musik- und Kunstschule der Stadt Duisburg.

Idee war, dass sich die Runde mit der Entwicklung eines übergeordneten Lehrplans beschäftigt, aus dem auch die Grundstruktur für JeKi-Unterrichtsmaterial abgeleitet werden könnte. Auf inhaltlicher Ebene böte sich die Möglichkeit einer fruchtbaren Begegnung von tradierten türkischen Ansätzen mit westlich beeinflussten Aspekten in den Bereichen Spieltechnik und Musiktheorie. Die Fortbildung für JeKi-Lehrkräfte war so in ein vielschichtiges Gesamtpaket eingebettet. Institutionelle und finanzielle Träger des Projekts waren die Stiftung Jedem Kind ein Instrument sowie das NRW KULTURsekretariat, unterstützt vom Landesverband der Musikschulen NRW und dem Landesmusikrat NRW.

Alle Aspekte zu Lehrplan, Unterrichtsstil oder Lehrbuch wurden offen und gleichberechtigt diskutiert.

Zu spieltechnischen und theoretischen Fragen bereicherten weitere Gastdozenten die Reihe. In einem Seminar von Oscar van Dillen (Theorielehrer an der Rotterdam World Music Academy) zu westlicher Musiktheorie und den Möglichkeiten mehrstimmiger Bearbeitung türkischer Volksmusik kam es zu einer lebhaften Diskussion um die Frage nach Transpositionen in türkischer Notation.

Für zwei Sitzungen waren Dozenten aus der Türkei zu Vorträgen in türkischer Sprache eingeladen. Melih Duygulu (Leiter der Abteilung Musikethnologie am Konservatorium der Mimar Sinan Universität Istanbul) befasste sich mit anatolischen Regionalstilen und Ansätzen einer Musiktheorie anatolischer Volksmusik. Das Interesse der Teilnehmer war sehr groß und der Referent schien das allgemeine Gefühl auszugleichen, in Deutschland weit ab vom „eigentlichen“ Ort dieser Musik zu leben.

Als einer der besten Bağlama-Spieler der Gegenwart und Experte für die Şelpe-Technik (Spiel ohne Plektrum) war Erol Parlak (Leiter der Abteilung Gesang am Konservatorium für Türkische Musik der Technischen Universität Istanbul) zu Gast.

In der Begegnung mit diesen Dozenten zeigten sich die Chancen und Grenzen der Vorträge von Fachleuten aus der Türkei gleichermaßen: Auf der einen Seite stand die unbestritten hohe Kompetenz, auf der anderen Seite die fehlende Vertrautheit mit der Situation in Deutschland.

Allgemeines Einvernehmen bestand über die Notwendigkeit, Ausbildungsmöglichkeiten für Bağlama in Deutschland einzurichten. Alle Teilnehmer und Träger betonten, wie wichtig die Professionalisierung in Form eines Studiengangs für Bağlama ist und forderten die Möglichkeit, Bağlama an einer Musikhochschule, auch als zweites Instrument, studieren zu können.

Bağlama-Lehrkräfte sind in der Regel Einzelkämpfer, die sich auf eigene Faust durch das deutsche Musikleben schlagen müssen. Im Verlauf der Diskussionen entstand trotz gelegentlicher Meinungsverschiedenheiten ein bislang ungekanntes Gemeinschaftsgefühl. Bei vielen Teilnehmern dürfte der Eindruck gestärkt worden sein, trotz Konkurrenz um Schüler und Ansehen ein gemeinsames Interesse zu verfolgen: Die Integration und Aufwertung der Bağlama in Deutschland.

Der vom Runden Tisch erarbeitete Lehrplan bildete eine Grundlage für den 2012 erschienenen Lehrplan Bağlama des Verbands deutscher Musikschulen. Im Rahmen des Unterrichtsmaterials zum Programm "Jedem Kind ein Instrument" ist der Band 1 für Bağlama 2013 erschienen.